

GRÜNE WOCHEN: HEIMISCHE AUSSTELLER ZIEHEN POSITIVE BILANZ

## Zum Finale alle Bierfässer leer

Gut 400 000 Besucher kamen heuer zur Grünen Woche in Berlin. Sie gaben nach Angaben der Veranstalter 48 Millionen Euro aus. Profitiert haben auch die 44 Aussteller in der Bayernhalle, darunter zahlreiche Anbieter aus der Stadt Rosenheim und den Landkreisen Rosenheim und Traunstein.

**Berlin/Rosenheim** – Touristisch war die Grüne Woche für die heimischen Vertreter ein guter Erfolg. Wie Astrid von Rauhecker vom Standpersonal des Tourismusverbandes Chiemsee-Alpenland (CAT) abschließend feststellte, zeigten die Besucher großes Interesse an den Urlaubsangeboten des CAT. „Wandern, Freizeitsport sowie die Gold-Dörfer-Broschüre und der Trachtensommer mit drei Gaufesten im Landkreis Rosenheim fanden das meiste Interesse“, so Rauhecker. Sie konnte die Chiemsee-Alpenland-Region auch auf der Bühne der Bayernhalle und auf der Länderbühne in der Halle 4.2 einem großen Publikum vorstellen.

Für die Region boten sich auch außerhalb der Messe wirksame Werbemöglichkeiten. In den Berliner Lokalitäten und beim „Verein der Bayern in Berlin“ fanden täglich „Bayerische Abende“ statt. Dabei erhielten die Berliner Gäste nicht nur Informationen über Urlaubsmöglichkeiten. Sie durften zum



Am letzten Tag Freude über den Erfolg: das Team des gemeinsamen Messestandes aus den Landkreisen Rosenheim und Traunstein.

FOTO HÖTZELSPERGER

Beispiel auch ein Schnapsler vom Samerberg probieren. Siegfried Stuhlmüller, Hirschhornschneider aus Riederling, war schon zum wiederholten Mal als Aussteller dabei und sehr zufrieden. „Meine Hirschhornwaren sind auch bei Norddeutschen sehr gefragt. Von besonderem Vorteil für mich ist, dass in die Bayernhalle überaus viele Trachtler und Blasmusikanten kommen. Für die habe ich viele interessante Angebote“, so Stuhlmüller.

Weit über 1000 Trachtlerinnen und Trachtler sowie Blasmusikanten aus ganz Bayern, viele auch aus den Landkreisen Miesbach, Rosenheim, Traunstein und Berchtesgadener Land, machten sich auf den Weg nach Berlin, um mit ihren Auftritten die Besucher und auch sich selbst zu erfreuen. Anton Hötzelberger von der Gäste-Information Samerberg, der die Fahrten und Auftritte koordiniert hatte, war nach Abschluss der Grü-

nen Woche sichtlich erfreut, dass es keine Pannen gab.

„Nach der Grünen Woche ist vor der Grünen Woche.“ Nach diesem Motto beginnen bereits jetzt die Planungen für die Auftritte von Brauchtumsgruppen in der Bayernhalle für das Jahr 2018. Viele Anmeldungen liegen bereits jetzt vor, weitere für Fahrten mit Kulturstopps in Leipzig oder Dresden nimmt Hötzelberger ab sofort unter den Telefonnummern 08051/3604 oder

01 79/5021524 sowie per E-Mail unter anton-hoetzelberger@t-online.de entgegen.

Ebenso zufrieden wie die Touristiker und Aussteller waren auch der Bayerische Blasmusikverband und der Bayerische Trachtenverband. Dessen Landeskassier Walter Weinzierl aus Kolbermoor und Blasmusikverbands-Geschäftsführer Andreas Horber waren sich am letzten Ausstellungstag einig, dass der erste Versuch, einen

gemeinsamen Informationsstand anzubieten, voll gelungen ist. „Beide Verbände wollen auch 2018 wieder mit dabei sein“, so Weinzierl, der zusammen mit seiner Frau Anneliese an allen zehn Messetagen vor Ort war.

### Planungen für 2018 laufen bereits

Aus dem Landkreis Rosenheim war zudem Entenwirt Peter Schrödl mit seinem großen Küchen-, Schank- und Service-Team an allen Messetagen in der Bayernhalle aktiv, wo er für die Bewirtung der Besucher sorgte. Sein Biergarten wurde ob der vielen regionalen Schmanckerl sehr gelobt. „Mit den Bieren von Auerbräu, Flötzingener Bräu und Maxtrainer haben wir eine Punktlandung gemacht, alle Fässer waren zum Schluss der Messe geleert. Auch die Getränke von ORO in Rohrdorf und von Adelholzener aus Bad Adelholzen kamen bestens an“, zieht Schrödl Bilanz, der auch Enten auf der Speisekarte hatte. Auch bei ihm und seinem Team, das beim Empfang von Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner für mehr als 1200 Personen mit Hotelfachschülern aus Freilassing verstärkt wurde, beginnen bereits jetzt die Planungen für 2018. „Doch zuerst gilt es, die Biergarten- und Kücheneinrichtungen wieder nach Hause zu bringen und etwas durchzuschauen“, so Schrödl nach dem Messeende in Berlin. hō